

Grundwassersanierung Korneuburg

Presseinformation

A) Stand der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen

Zuletzt umgesetzte Maßnahmen:

- Die **Reinigungsanlage Hot-Spot 2** (im Bereich Unterer Mühlweg) ist seit 30.4.2013 in Betrieb. Das Grundwasser wird derzeit mit 10 l/s abgepumpt, über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt und wieder versickert. Eine Erhöhung auf 15 l/s ist geplant.
- Die Pumpleistung bei der **Brunnenreihe Fetter** und **bei Hot-Spot 3** wurde von je 10 l/s auf jeweils 16 l/s erhöht.
- Im Bereich der **Sperrbrunnenreihe Süd** wurden Mitte April drei zusätzliche Brunnen in Betrieb genommen und die Abpumpleistung in Summe von 25 l/s auf 60 l/s erhöht, um eine Ausbreitung der Verunreinigung in Richtung Langenzersdorf zu verhindern.

Das Grundwasser wird derzeit im Ausmaß von rd. 5.500 m³/Tag über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt, wodurch pro Tag rund 109 g Clopyralid entfernt werden.

Überblick Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen:

Entsprechend dem Sanierungskonzept wurden bisher folgende Reinigungs- und Sicherungsmaßnahmen umgesetzt:

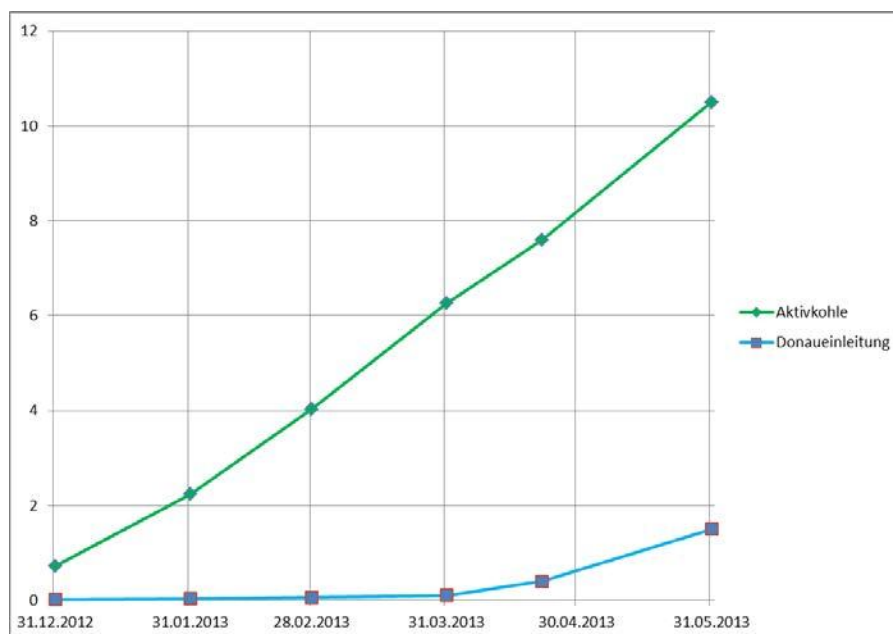
- Reinigungsanlage im Werksgelände
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 12 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage „Brunnenreihe Fetter“
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 16 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Einleitung in den Donaigraben unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l

- Reinigungsanlage Hot-Spot 1 (im Bereich EKZ)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 10 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage Hot-Spot 2 (im Bereich Unterer Mühlweg)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 10 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage Hot-Spot 3 (im Bereich Tennisplatz)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 16 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Sperrbrunnenreihe Süd (im Bereich Kraftwerk Korneuburg)
Abpumpen des Grundwassers aus insgesamt 5 Sperrbrunnen und Einleitung in die Donau im Ausmaß von insgesamt 60 l/s.

B) Ausmaß der Reinigungsleistung:

Durch die Aktivkohlereinigungsanlagen konnten bisher insgesamt rd. 10 kg Clopyralid aus dem Grundwasser entfernt werden. Bis Ende Mai werden über 11 kg erreicht werden. In die Donau wurden bisher rd. 1,5 kg Clopyralid eingeleitet. Im Grundwasser befanden sich vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen rd. 50 kg Clopyralid.

kg Clopyralid



C) Weitere geplante Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen

- **Umschließung des Werksgeländes**
Das gesamte Werksgelände wird mit einer Dichtwand umschlossen. Die Planungen sind weitgehend abgeschlossen. Die Wasserrechtsverhandlung ist für den Juni 2013 geplant.
- **Forschungsprojekt „In-situ-Sanierung“**
Das bei der Universität für Bodenkultur (IFA Tulln) beauftragte Forschungsprojekt über den mikrobiellen Abbau der Verunreinigungen im Boden ist angelaufen. Damit kann voraussichtlich im Herbst 2013 beurteilt werden, ob mit In-Situ-Verfahren eine Beschleunigung der Sanierung erreicht werden kann. Anschließend sind Feldversuche im Untergrund vorgesehen.

D) Unbekannte Metaboliten

- **Untersuchungen des Umweltbundesamtes:**
Das Umweltbundesamt wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung beauftragt, eine Wasserprobe auf unbekannte, chlorierte Substanzen zu untersuchen. Abbauprodukte sowie Nebenprodukte von Pestiziden sollten dabei identifiziert werden. Die Wasserprobe wurde einem Screeningverfahren unterzogen. Dabei haben die Umweltbundesamt-Experten bekannte und unbekannte Substanzen gefunden und unter anderem zwei Pestizide identifiziert: Clopyralid und das Thiamethoxam-Abbauprodukt CGA 355190. Darüber hinaus wurde eine Verbindung nachgewiesen, die ein sehr ähnliches Massenspektrum wie Clopyralid aufwies. Nach einer detaillierten Recherche wurde diese Substanz eindeutig identifiziert: es handelt sich um das zweite Abbauprodukt von Thiamethoxam, nämlich CGA 353968. Die Experten konnten noch zwei weitere chlorierte Substanzen nachweisen, allerdings noch nicht eindeutig identifizieren.
- **Zusätzliche ökotoxikologische Untersuchung**
Beim IFA Tulln wurde mit Grundwasser, in dem die unbekannt Metaboliten vorhanden sind, weitere ökotoxikologische Untersuchungen durchgeführt. Zwischenergebnis: die Ergebnisse der bisher durchgeführten Tests werden bestätigt. Es gibt keine Auswirkungen auf die Donau.

E) Gießversuche der AGES

Von der AGES liegen Zwischenberichte über Gießversuche für verschiedene Kulturen (Sojabohne, Salat, Kartoffel, Tomate, Karotte, Gurke, Erdbeere, Kresse) vor. Die Gießversuche wurden mit Clopyralid, Thiamethoxam + Metaboliten, Florasulam und Flumetsulam sowohl als Einzelsubstanzen als auch in Kombinationen und in unterschiedlichen Konzentrationen durchgeführt. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass eine Schädigung der Pflanzen möglich ist.

F) Bürgerinformation (Grundwassergebrauch) April 2013 der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg

[Siehe Homepage](#)